

ner durch die KA geschädigten HWS her-
rühren. Dies kann zum Beispiel durch ei-
ne HWS-Röntgenaufnahme geschehen.

GESUNDHEITSPOLITIK

Früherkennung startet zu spät

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädi-
atrie und Jugendmedizin sieht dringen-
den Handlungsbedarf. 7

MEDIZIN

Hilfen bei der Rheuma-Therapie



Das Risiko für ga-
strointestinale Be-
schwerden kann
durch Verwendung
eines Coxibs etwa
halbiert werden. 12

Johanniskraut bewährt sich

Der Nutzen von Johanniskraut bei
Depressionen wurde erneut bestätigt. 13

WIRTSCHAFT

Integrierte Kommunikation

Der Einsatz von Informationstechnik
soll helfen, die Liegezeiten in den Klini-
ken zu verkürzen. 17

GESELLSCHAFT

Auch Tiere träumen

Hunde, Katzen, Pferde und andere
Säugetiere verarbeiten offenbar wie
Menschen ihre Erlebnisse im Schlaf. 19

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausga-
be liegt eine Beilage der Firma PEGA
Elektronik GmbH, Stuttgart, bei.

ÄRZTE+ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 5 88 70

Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23

Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
wort: arztonline

ZS-B
26091X
ZB MED

nach können KVen bei Praxen, die
in einem Quartal mehr als zehn
Prozent Zahlungsverweigerer ha-
ben, den entsprechenden Betrag

gleichbare dreiseitige Vereinba-
rung mit der Deutschen Kranken-
hausgesellschaft (DKG) folgen, be-
richtet KBV-Sprecher Dr. Roland

büher bem
Kürzung b
gar nichts
nicht akze

Migranten nicht gut informiert

BERLIN (eb). Migranten wissen oft
nur wenig über die Angebote des
deutschen Gesundheitssystems.
Das ist eine Erkenntnis des ersten
Deutsch-türkischen Kongresses
Medizin und Gesundheitspolitik,
vom vergangenen Wochenende in
Berlin. 6900 Ärzte waren über die
KV Berlin eingeladen worden, 150
Mediziner kamen zum Kongreß in
die Charité. Vorgestellt wurde dort
unter anderen eine Umfrage des
Essener Zentrums für Türkeistudi-
en, nach der über 50 Prozent der
1000 befragten Migranten nicht
wissen, daß sie ab einem be-
stimmten Alter einen regelmäßi-
gen Anspruch auf Vorsorgeunter-
suchungen haben.

Siehe auch Seite 2



Pakistan: 40 000 Tote – 40

Ein Mann hält seine schwerverletzte Tochter im A
Camp der pakistanischen Armee in Muzaffaraba
Allein in Pakistan sollen über 40 000 Menschen
letzt und etwa ebenso viele getötet worden sein

HIV ist offenbar weniger a

Aids-Erreger vermehren sich schlechter als Viren zu Beginn der

ANTWERPEN (ple). Seit es HIV-
1-Infektionen bei Menschen gibt,
verändert sich der Aids-Erreger
kontinuierlich. Es treten immer
mehr resistente Viren auf. Erste
molekularbiologische Hinweise
lassen vermuten, daß seine Viru-
lenz dabei schwächer wird.

Seit einiger Zeit ist zu beobachten,
daß immer mehr HIV-1-Infizierte,
die noch nicht behandelt worden

sind, resistente Viren in sich tra-
gen. Derzeit haben bereits bis zu
14 Prozent der noch unbehandel-
ten Patienten Viren, die gegen ein-
zelne Medikamente oder gegen
Medikamenten-Gruppen resistent
sind. „Resistenzmutationen setzen
die virale Fitness herab“, sagt der
HIV-Spezialist Professor Schlomo
Staszewski aus Frankfurt am Main.

Diese Mutationen sorgen dafür,
daß sich das Virus nicht mehr so

gut verm
Sicht ist
tatsächlic
sche Fors
det – fe
den Anfä
zu Begin
lich virul
von unb
zwei, dre
sind (A
Schwäch